

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Chueri, ich mueß der abbitte: Ich ha chürzlich behauptet, mir Schwizer seied s konservativschte Volk. Im hütige Blettli schtaat es Gschichtli, wo bewiist, daß es no vil konservativeri git, oder doch gää hät. Im Zareschloß z Petersburg seig zmitts ime Raseblätz e Schildwach gschtande, kein Mänsch heb gwüft worum. Do heb en pensionierte Diener erchlärt: Dört heb vor vierzg Jaare d Kaiserin es bsunders frües Schneeglöggli gsee und heb gwünscht, me soll säb

nid öppe abriif. Und sit do seig dä Poschte schtaa blibe. – Was seisch derzue?»

«Zweierlei: Erschtens hät dä Schournalisch im Bismarck sine «Gedanken und Erinnerungen» gräuberet. Zweitens schlaat das eusen Landesrekord no lang nid i Sache Konservatismus. Im Jaar 1902 hät s Elektrizitätswerk vo Züri feschtgstellt, daß e risigi Verbruchsspitze vom feudi bis am achtz zabis gsi isch. Me hät die wele usebne mit eme sündetüre Hochtarif. Die Verbruchsspitze isch scho jaarzeentelang verschwunde, es sind anderi, no höcheri uftaucht – aber der sündefür Hochtarif isch immer no da. Was meinsch derzue?»

«Was soll i sage? Vilicht, daß d Russe desäb Wachtposchte natürlis sofort izoge händ, sobald s gmerkt händ, daß si sich lächerlich mached dermit. – Notaben: Mini Entschuldigung zieni natürlis zrugg!»

Unsere Leser als Mitarbeiter

Es geschah an einem kleinstädtischen Kantonshauptort. Ich war Aushilfsangestellter einer Amtsstelle. An einem Montagmorgen mußte ich, von einer plötzlichen, heftigen Uebelkeit befallen, zu Hause bleiben. Am andern Tage entschuldigte ich mich pflichtgemäß bei meinem Bureauchef. Er begehrte – das Fehlen an einem Montagmorgen ist überall etwas anrüchig und erst recht in einer trinkfesten Kleinstadt – die näheren Umstände zu erfahren. Als ich ihm sagte, daß es mir beim Rasieren plötzlich schlecht geworden sei, wurde ich von ihm jäh unterbrochen: «Sie sind ein Lügner, an einem Montag rasiert man sich ja gar nicht!»

ES

Der Vater geht immer frühzeitig zu Bett, weil er in aller Herrgottsfrühe zur Arbeit muß. Oft wenn er in die Federn geht, sitzen seine Kinder noch an den Schulaufgaben. Wenn Vaterli einschläft, hebt sofort ein tüchtiges Schnarchen an, so daß die Kinder nebenzu oft kichern. Eines Abends, als das Schnarchen einen andern Ton und eine veränderte Lautstärke annahm, stellte der sechsjährige Hansli fest: «Jetz het dr Vatter dr zweiti Gang yne to!»

KL

Man kann auch zu gebildet sein wollen. Erzählt mir da einer, er sei im Pullman-Car über den Sustenpaß geirist. «Pöllman-Kär» sagte er.

RD

Am Betttag kommt vom Abteilungskommandant der Befehl «Auslegeordnung», große Inspektion. Vorher Feldgottesdienst. Fragt der Feldprediger: Was für ein Tag ist heute? Ziemlich vernehmliche Stimme aus den Reihen: «Butz-, Dank- und Betttag.» UW

Am Postschalter erlauscht: «So, jetz hani kei Schulde me, i han äntli alles zaalt!» «Jä, d Schüttüren au?» «Neinei, natürlis nöd, d Schüttüre sind doch kei Schulde, Schulde sind nume das was bi



Am Hirsch

si Meinig

Eine Freundin von mir stand an der Sesselibahn und wollte nach der untern Talstation fahren. Da kam ein Engländer herauf und fragte sie, ob es weiter oben schöneres Wetter sei, worauf sie den Kopf schüttelte. Ohne weiteren Kommentar drehte der Engländer wieder der Sesselibahn zu und fuhr hinunter. Ein Herr fragte nun meine Freundin: «Haben Sie verstanden, was der Engländer fragte?» «Nein! Darum habe ich ja den Kopf geschüttelt, was wollte er denn wissen?» DE

★

Bei uns in der Klinik ist große Putzerei. Eben reinigen zwei Frauen den Lift im vierten Stock. Da entwickelt sich zwischen der Abteilungsschwester und einer Putzfrau folgender Dialog:

Schwester: «Dä Lift hät me scho emol putzt!» Putzfrau staunt. Schwester: «Die dick älter Frau hät en putzt.» Putzfrau: «Jo, aber die hät en im dritte Schlock unne putzt!» Schw. N. V.

wend. Laidar isch aso, daß d Schwizz für iarna Aigabedarf muaf an Art a Khriagsinduschrii ha. Wenn dia sää sollt uf dar Höhi bliiba, muaf si khönna Waffa ins Ussland egsportiara. Dia hütigi Laag isch aswiavii varwickt: Weschttütschland will und törf widaramool ufrüscha – und wia ma khöört flüschtara, sollt üüsari Khriagsinduschrie Waffa lifara. Söllsi odar söllsi nitta? Da Tütscha, wo vor tuusig Joor hend wella üsars Lendl voram Zmorganässa pækla? Inara Wiisig vu Bärrn schtoot dinna:

Jeder Export nach Ländern, die im Kriege stehen oder deren Lage befürchten läßt, daß sie in Konflikte verwickelt werden, wird verweigert!

Was soll jetzt dar Bundasroot maha? Baidi Auga zuahatrukh und aaneeh, Tütschland welli sihar nu a bitz militäärli, khriaga fejands sihar nümma? Also lifara. Odar – und sää hät üsara Bundasroot beschlossa: Für Tütschland khai ainzigs Gweerli! Nit amoal en aalts, roschtigs! WS

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR
— Küche für Feinschmecker
Gasthaus Löwen
Staad
Tel. 011/4 24 83

Parkplatz
M. Dornbierer

ZÜRICH
NEUES CITY HOTEL
Löwenstrasse 34
Erstklass-Hotel Garni im Zentrum

